

100 Jahre Rückenwind für Kinder

Geburtstagsfeier des Margaretenhorts: Zu den Gratulanten zählte auch Bischöfin Maria Jepsen.

Von Jochen Lange

Heimfeld. Zusammengenommen haben die beiden Frauen mehr als die Hälfte der 100 Jahre, die der Margaretenhort besteht, die Geschichte der Harburger Einrichtung für Jugendhilfe und sozialpsychiatrische Betreuung geleitet: Ehrengast Ingeborg Hirschler (Leiterin in den Jahren von 1957 bis 1984) und Sibille Franken, die seit 23 Jahren dem Hort vorsteht – seit einigen Jahren als Geschäftsführerin zusammen mit Nicola Franken-Rowold.

Zahlreiche Freunde, Weggefährten und Gäste aus Kirche,

Politik und Gesellschaft sind gestern der Einladung zur 100-Jahr-Feier in die Haakestraße mit Gottesdienst – gehalten von Propst Jürgen Bollmann –, anschließenden Gesprächsrunden über aktuelle und zukünftige Entwicklungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie einem bunten Fest am Nachmittag gefolgt.

In der mit mehr als 200 Gästen gut besuchten St.-Petrus-Kirche drückten neben Wolfgang Hammer (Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz) und Harburgs Bezirksamtleiter Torsten Meinberg auch die Hamburger Landesbischöfin Maria Jepsen in herzlichen Grußworten ihr Lob und Anerkennung aus. Sie stellte vor allem „die Fantasie, Freude und Kompetenz, mit denen die Mitarbeiter in den ver-



Sibille Franken (Margaretenhort, von links), Wolfgang Hammer (Sozialbehörde) Torsten Meinberg (Bezirksamtleiter), Bischöfin Maria Jepsen, Nicola Franken-Rowold (Margaretenhort) und Propst Jürgen Bollmann vor der St.-Petrus-Kirche.

gangenen 100 Jahren Menschen vor Ort konkrete Lebenshilfe gegeben haben“, heraus. Gerichtet an die Mitarbeiter sagte sie: „Behalten sie ihre Vision und versprühen sie auch weiterhin die Lust auf Leben“.

Zu Beginn hatte Sibille Franken in einigen Sätzen auf die lange und nicht immer einfache Arbeit des Margaretenhorts zurückgeblickt. Hierbei stellte sie die große Unterstützung durch den Kirchenkreis Harburg – ehemals Träger, jetzt Gesellschafter – heraus. Ausdrücklich dankte Franken dem „tol-

len Engagement“ der zahlreich vertretenen Mitarbeiter und Kollegen.

Der Chor mit Gitarrenbegleitung, bestehend aus Mitarbeitern des Margaretenhorts, stimmte unter anderem das Lied „Möge die Straße uns zusammenführen“ an, in dem es auch hieß: „...und der Wind in deinem Rücken sein“. Es schien, als wollten die Pädagogen und Sozialarbeitern damit ihren Schützlingen zurufen: Wir geben euch auch weiterhin den Rückenwind, den ihr fürs Leben braucht.